

16.internationales forum des jungen films berlin 1986

48

36. internationale
filmfestspiele berlin

1/2 MENSCH

Land	Japan 1985
Produktion	Directors Company, I.D.O. Productions
Produzent	Joe Idogawa
Regie	Sogo Ishii
Buch	Goroh Nakajima, Fumiaki Nagashima
Kamera	Akihiro Ito
Ausstattung	Yohhei Taneda
Beleuchtung	Hiroyuki Yasukouchi
Schnitt	Kahn Suzuki
Ton	Kazuo Numata
Plastiken	Yuji Hayashida
Masken	Haruko Mihami
Spezial-Effekte	Nobuaki Koga
Kamera (Spezial-Effekte)	Yoritaka Okomoto
Video-Ingenieur	Taizoh Akiyama
Video-Schnitt	Ayumu Gotah
Produktions-Manager	Tetsuya Nakamura
Aufnahmeleiter	Masaharu Higashi, Hideki Kato
Koordinator	Haruko Minakami
Produktions-Assistent	Yoshifumi Yaguchi
Aufnahmeleiter (Musik)	Shozoh Kashigawi
Aufnahme-Koordinator (Musik)	Nobumitsu Asai, Tetsuhiro Fukase
Darsteller	Einstürzende Neubauten: Blixa Bargeld, Mark Chung, FM Einheit, N.U Unruh, Alexander Hacke Isamu Ohsuga, Byakko-Sha-Theatertruppe
Uraufführung	25. 11. 1985, Tokyo
Format	16 mm, Farbe/Video VHS
Länge	50 Minuten

Loch um Loch

Der japanische Filmemacher Ishii und die 'Einstürzenden Neubauten'

Der Regisseur des bei der diesjährigen Berlinale vielbelachten Films *Gyakofunsha Kazoku*, (Die Familie mit umgekehrtem Düsenantrieb) Sogo Ishii, hat einen Film zur Musik der 'Einstür-

zenden Neubauten' gemacht, als die im Sommer eine erfolgumrauschte Japantournee absolvierten.

Mit dem Ende anzufangen, ist bei diesem genialen Wurmwerk nicht abwegig. Was ist Anfang, was Ende, wenn die Mitglieder der Gruppe am Ende des Films durch ein Loch schlüpfen, das ein unermüdlicher Preßlufthammer immer wieder während des von Wurmgekrabbel durchzogenen Gefetzes gebohrt hat? Einmal durch das Loch stehen sie in Shinjuku, zwischen diesen gewaltigen Wolkenkratzern, die neu und glänzend wie ein postmoderner 'american dream' der 50er Jahre in den Himmel ragen. Endlich sind die Ruinen überwunden, die während des Films die Kulisse einer wild agierenden Crew bilden, die auf dem Höhepunkt der musikalischen Darbietung von 'Byakkō sha' unterstützt wird, der Butho-Tanzgruppe, die hier im Sommer für ein restlos ausverkauftes 'Hallesches Ufer-Theater' sorgte. Monströs kitschig und beeindruckend hängt dem dicken weißgeschminkten Ober-Macker-Monster, das versucht, wie ein Alptraum auszusehen, ein durchsichtiger Plastikschlauch-Wurm aus dem Mund, während eine zierliche Japanerin uns ihr aufgerissenes Maul entgegen- und die Zunge rausstreckt im redlichen Bemühen, scheußlich zu sein.

Diese heftigen Eindrücke werden gemildert durch lyrische Sequenzen, wie der liebevollen Beobachtung einer von einer Hand geführten Stopfnadel, die ein Loch im Turnschuh näht. Und gerührt blickt die von oben geführte Kamera auf die Löcher zwischen den sich lichtenden Haaren des Sängers. Regenwürmer kriechen, wie eine Großaufnahme der Maden in der Müslipackung, die ich vor kurzem aufmachte. Dennoch essen wir weiter.

Diese Deutschland-Uraufführung fand in kleinstem Kreis im Restaurant Kyoto am Adenauerplatz statt. Wenn der 'Tip' der letzten Woche von der neuen Platte der 'Einstürzenden Neubauten' in den höchsten Tönen schwärmt, weiß der dort zeichnende A.B. sicher nicht, daß er das letzte Biest am Himmel (den sentimentalen Ausklang der nur noch genial und nicht mehr dilettantischen LP 'Halber Mensch') demnächst als liebreizenden, im Raum schwebenden Embryo entdecken wird, der ihn dann plötzlich mit traumverloren seligem Blick anschaut, bevor der Horror weitergeht. Kein Wunder, daß ich beim Betrachten des Films in der Erwartung schwebte, die bis an die Zähne bewaffnete Gruppe würde jeden Moment das Lokal stürmen und uns alle an die Wand stellen, wie im Western. — Was man so alles von der Musikmafia hört, es muß ein hartes Geschäft sein. —

Wenn — wie laut 'Tip' — die Platte die richtige Antwort auf die hierzulande üblichen 'mittelmäßigen Kopien angloamerikanischer Spielweise' ist, so ist der Film *die* Antwort auf alle billigen Videoklips. Nicht nur weil er länger ist (55 Min.).

Ulla Oberbeckmann, in: 'Die Tageszeitung', Berlin, 11.12.1985

Gespräch mit Blixa Bargeld (Einstürzende Neubauten)

Frage: Wie habt Ihr Sogo Ishii kennengelernt?

Blixa Bargeld: Kennengelernt haben wir ihn, als auf dem Internationalen Forum des Jungen Films 1985 sein Film *Die Familie mit umgekehrtem Düsenantrieb* lief. Im Arsenal 2, bei einer In-fermental-Vorführung, wurde mir dann erzählt, daß Sogo Ishii in Berlin sei, gehört hätte, daß ich in der Vorstellung war, und mich sucht. Er tauchte dann auch prompt mit einer Video-Kamera unter Arm auf und sagte seinen auswendig gelernten englischen Satz: "Next film more Neubauten, next film more Neubauten."

Frage: Er kannte Euch und Eure Musik also schon, als er hierher kam?

Blixa Bargeld: Ja, er kannte uns, und so ist auch die Idee für den Film entstanden.

Frage: Wie habt Ihr das Projekt geplant? Schließlich seid Ihr in Berlin und er ist in Tokyo.

Blixa Bargeld: Wir waren 1985 zweimal in Tokyo, zuerst zu Promotionszwecken, dann zu einer Tournee. Bei der ersten Reise haben wir unserer Plattenfirma das Projekt unterbreitet, und die Produktion sichergestellt. Ursprünglich sollte auch unsere englische Plattenfirma mitmachen und ein deutscher Produzent, aber das zerschlug sich, da die englische Firma kein Geld und der deutsche Produzent einen Vertrag mit einer anderen Firma hatte. Im Mai 1985 haben wir dann gedreht.

Frage: Hat Ishii die Drehorte ausgesucht?

Blixa Bargeld: Ja. Gedreht wurde in insgesamt drei Fabrikhallen, die nebeneinanderstehen, in West-Tokyo.

Frage: Im Film tritt auch eine Theatergruppe auf ...

Blixa Bargeld: Byakko-Sha, der Weiße Tiger, aus Kyoto ...

Frage: ... die hat er ...

Blixa Bargeld: Ja, wir wollten mit Tänzern, oder mit Theater, wir wollten das, und er hatte diese Gruppe im Auge.

Frage: Habt Ihr irgendeinen Einfluß auf die Machart des Filmes gehabt, oder hat Sogo Ishii das alles allein festgelegt? Zum Beispiel die Szene, in der ein Mensch von Würmern aufgefressen wird, und dann einer seiner Knochen durch die Luft fliegt ...

Blixa Bargeld: Der Knochen, der durch die Luft fliegt, das habe ich irgendwie in einem anderen Film schon mal gesehen ... Das kam von ihm, das wollte er.

Frage: Was kam von Euch?

Blixa Bargeld: Bei unserem ersten Koordinations-Gespräch, das in Ishiis Schneideraum, zwischen Tür und Angel, stattfand, und ungefähr zehn Minuten dauerte, einigten wir uns auf den Begriff 'fake documentary'. Wir wollen im Stil einer Dokumentation eine mehr oder weniger frei erfundene Geschichte machen. Ishii schrieb dann ein Skript, während wir da waren. Dann ging es Schlag auf Schlag. Wir machten eine Tournee durch Japan, dann drehten wir den Film. Ishii filmte schon während der Tour. Später hat er dann über Nacht das Skript geändert. Wir hatten die Geschichte in drei Bereiche aufgegliedert: 1. City, das war ein Überbleibsel aus der Zeit, als wir noch in verschiedenen Städten drehen wollten, in Deutschland und in Japan; 2. Personen, also wir als Personen; 3. Porentiefe, hautnahe, ganz mikro-kosmische Sachen.

Frage: Ist diese Struktur Deiner Meinung nach in etwa beibehalten worden?

Blixa Bargeld: Ja, das ist alles noch drin.

Frage: Was letztendlich doch verblüfft ist, daß heutzutage ein langer Film, eine Art Dokumentation über eine Gruppe gedreht wird und kein Video-Clip.

Blixa Bargeld: Das wollten wir natürlich überhaupt nicht. Es sind zwar im selben Zeitraum auch zwei Clips entstanden, die Ishii neu geschnitten hat, aber der Film sollte auf keinen Fall den Charakter eines Clips haben.

Frage: Seht Ihr Euch mit dem Film in einer bestimmten Tradition des Musikfilms? Es gibt aus den 50er und 60er Jahren die Filme mit Elvis oder den Beatles. Ist 1/2 MENSCH ein Musikfilm über eine Band der 80er Jahre?

Blixa Bargeld: Ich glaube nicht in diesem Sinne. Genau die Filme, die du nennst, sind ja ganz normale Spielfilme mit Musikeinlagen. Vielleicht gibt es da noch eine andere Gruppe von Filmen ... *One plus one* zum Beispiel, das ist eine Tradition, in der sehe ich mich schon ganz gerne ...

Frage: Wie habt Ihr Euch mit Ishii verständigt, er spricht doch kein Wort englisch, geschweige deutsch.

Blixa Bargeld: Wir haben uns nur über unsere Manager mit ihm unterhalten können. Aber zur Zeit ist er in England, um, wie er sagt, Urlaub zu machen. Doch er geht jeden Tag in die Schule

und lernt englisch, man kann sich schon richtig mit ihm unterhalten ...

Was ich in Japan am meisten bewundert habe, war die Fähigkeit, zu arbeiten, wie sie sich bei den Dreharbeiten zeigte. Ich glaube, in Deutschland hätte man für einen Film von dieser Länge viel mehr Zeit gebraucht. Jeden Morgen wurden wir um sieben aus unserem Hotel abgeholt, dann haben wir bis ein oder zwei Uhr gedreht, und wurden anschließend ins Hotel zurückgebracht. Aber wenn wir ankamen, war die ganze Crew schon da, und alles war vorbereitet, und wenn wir wegfuhrten, arbeiteten die noch weiter.

Frage: Wie lange war die Drehzeit?

Blixa Bargeld: Ganze zehn Tage.

Frage: Kannst Du noch was zum Ende des Films sagen, wenn sich alles auflöst, die Zivilisation sozusagen verschwindet?

Blixa Bargeld: Das haben wir an drei oder vier verschiedenen Orten gedreht, auf der Ginza, Tokyos Hauptverkehrsstraße, dann auf einem Gelände in der Tokyo Bay, am Hafen, das ist alles Sogo Ishiis Imagination. Sein erstes Skript war noch viel wilder, da gab es Riesenmagneten, die Autos anziehen und solche Sachen ...

Biofilmographie

Sogo Ishii wurde als Sohn eines einfachen Angestellten am 15.1. 1957 in der Präfektur Fukuoka geboren. Er fällt bei der Aufnahmeprüfung für die Universität durch und muß sich nun ein weiteres Jahr auf die Wiederholung der Prüfung vorbereiten. Inzwischen entscheidet er sich fürs Filmemachen. Es gelingt ihm, an der Nihon-Universität im Fachbereich Kunst aufgenommen zu werden, um dort das Fach 'Film' zu studieren. Im ersten Studienjahr zieht er bereits mit seinem ersten Film *Die große Panik am Gymnasium* (in Super 8) die Aufmerksamkeit auf sich. Sein nächster Film *Es blüht die Wut in Thunderroad*, seine Abschlußarbeit an der Universität, beschreibt das Leben von Außenseitern. Er wird von der jüngeren Generation sehr gut aufgenommen. Um diesen Film zu realisieren, gründet er die eigene Produktionsfirma 'Dynamite'. 1982 löst er seine Produktionsfirma auf und schließt sich der 'Directors Company' an.

Filme:

1976 *Koko-daipanikku* (Die große Panik am Gymnasium) Super-8, Farbe.

1978 *88-manbun no 1 no kodoku* (Ein achthundertachtzigtausendstel Einsamkeit) S-8, Farbe.

Koko-daipanikku (Die große Panik am Gymnasium) Remake des Films von 1976, 35 mm, Farbe. Co-Regisseur: Yukihiro Sawada.

Totsugeki! hakata-gurentai (Vorwärts! – Die Banditen von Hakata) S-8, Farbe.

1980 *Kuruizaki Thunderroad* (Es blüht die Wut in Thunderroad) 35 mm, Farbe.

Shuffle, 16 mm, Farbe; wird 1981 von der ATG aufgekauft und auf 35 mm aufgeblasen.

1982 *Bakuretsu-toshi/Burst City* (Berstende Stadt) 35 mm, Farbe.

1984 *Gyakufunsha-kazoku* (Die Familie mit umgekehrtem Düsenantrieb) 35 mm, Farbe.

1985 1/2 MENSCH

herausgeber: internationales forum des jungen films / freunde der deutschen kinemathek, berlin 30, welscherstraße 25 (kino arsenal)
druck: schlömer + anzeneder, berlin 31, berliner str. 145